



Heiliger Engelbert

# ZILLERTALER GLAUBENSBOETE

## Pfarre Zell und Gerlos aktuell!

Impressum: Pfarre Zell am Ziller, f. d. I. verantwortlich: Dekan Pfarrer I. Steinwender;  
Eigendruck Pbb 6280 Zell/Ziller, 04A035499 K, **Homepage:** www.pfarre.zell.at  
**E-Mail:** pfarre.zellamziller@eds.at **Telefon-Nr.:** 05282/2319  
**Kto.Nr.:** RRB Fügen-Kaltenbach-Zell, IBAN: AT26 3622 9000 0032 3402

NR. 121

Heiligsprechung Engelbert Kolland

Dezember 01/2024

### Inhalt

Geleitwort	2
Gedanken zur Heiligkeit	3
Berufung aller zur Heiligkeit	4
Bericht Reise zur Heiligsprechung nach Assisi / Rom	5
Die neuen Heiligen vom 20. Okt.	8
Carlo Acutis	9
Evangelium	11
Fotos Heiligsprechung und Triduum	12
Rätsel	14
Fest-Triduum in Ramsau und Zell anlässlich der Heiligsprechung	15
Predigt Weihbischof Hofer	18
Bücher Engelbert Kolland	20
Heiliges Jahr 2025	21
Engelbert-Kapelle in Sambia	22
Termine	23
Bild	24



Die elf Märtyrer von Damaskus (acht Franziskaner und drei Maroniten) - rechts oben Engelbert Kolland

### Feste/Termine

Di. 24. Dez.: **Heiliger Abend**  
06.00 Uhr Rorate in Gerlos,  
08.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche,  
16.00 Uhr Kindermesse in der Pfarrkirche,  
22.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche und in Gerlos

Mi. 25. Dez.: **Christtag - Stundgebet** - siehe Seite 23

Do. 26. Dez.: **Stefanitag - Stundgebet** - siehe Seite 23

Di. 31. Dez.: **Silvester**  
17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Pfarrkirche und in Gerlos

Mo. 06. Jän.: **Dreikönig**  
Sternsingergottesdienste um  
09.00 Uhr in der Pfarrkirche,  
10.30 Uhr in Ramsau und  
17.30 Uhr in Gerlos

Termine Erstkommunion,  
Firmung und Eheseminar: siehe Seite 23

Wöchentliche Gottesdienstordnung mit Beichtgelegenheiten,  
Informationen und Aktuelles auf unserer Homepage:  
www.pfarre.zell.at

Liebe Gläubige der Pfarren Zell und Gerlos! Liebe Abonnenten!

Kurz vor Beginn des Heiligen Jahres durften wir die Heiligsprechung unseres seligen Engelbert Kolland erleben und feiern. Hier sind einige Eindrücke von der Romreise und den Feierlichkeiten in der Pfarre enthalten.

Möge dieses einmalige Ereignis viele Früchte bringen und dazu beitragen, dass immer mehr Menschen den heiligen Engelbert als Fürsprecher entdecken, anrufen und dadurch Gnaden Gottes erfahren. Gott ist Mensch geworden, für uns Menschen und zu unserem Heil! Das feiern wir zu Weihnachten! Weihnachten, das Heil wird Wirklichkeit in uns selbst durch die Heiligkeit, die Gott allen schenkt, die sie wollen und erstreben, den Menschen seiner Gnade!

Frohe gesegnete Weihnachten!

*Ignaz Steinwender*

Bitte, betet inständig für die Christen im Orient, besonders in Syrien!  
Wer den Glaubensboten künftig beziehen möchte, bitte einfach die Adresse bekanntgeben!



Liebe Gläubige aus dem  
Pfarrverband Zell-  
Gerlos!  
Liebe Abonnenten des  
Glaubensboten!

Nach längerer Zeit kommt nun wieder einmal ein Glaubensbote heraus. Ich bin schon öfters, auch von auswärtigen Beziehern gebeten worden, doch wieder einen Glaubensboten zu schreiben. Immer wieder ist irgend etwas dazwischengekommen. Nun ist es aber endgültig soweit! Vielleicht wird wieder eine Regelmäßigkeit daraus.

Wenn jemand von außerhalb der Pfarre den Glaubensboten beziehen möchte, kann er uns einfach die Adresse mitteilen. Diesmal steht der Glaubensbote natürlich ganz unter dem Zeichen der Heiligsprechung unseres Engelbert Kolland, ein wirklich einmaliges Ereignis!

Die Ankündigung, dass Engelbert Kolland und seine Gefährten heiliggesprochen werden, hat in der Pfarre, bei den Franziskanern und darüber hinaus natürlich große Freude ausgelöst, schließlich war das ein Wunsch vieler, und es wurde auch darum gebetet.

Ich bin überzeugt, dass das Gebet vieler und die Anbetung im Engelbertmuseum ein grundlegender Beitrag zur Heiligsprechung war. Zur besseren Vorbereitung auf die Heiligsprechung wurde von der Pfarre Zell die Engelbertbiographie von Pater Gottfried mit einigen Ergänzungen neu herausgegeben.

Sehr wichtig waren auch die Informationen für den Heiligsprechungsprozess. Dafür hat die Pfarre viele Unterlagen beigebracht wie Berichte von zwei Gunsterweisen, von Hilfsaktionen für Syrien und eine ausführliche, mehr als 100 Seiten umfassende Dokumentation über die Engelbertverehrung im Zillertal in jüngster Zeit mit verschiedenen Initiativen.

Dann galt es, die Heiligsprechungsfeier vorzubereiten durch das Beten des Engelbertgebetes, der Novene und verschiedenen

Informationen wie auch ein Vortrag über die Biographie des neuen Heiligen. Dazu kamen dann die Planungen für die Teilnahme in Rom und für die Feier in der Pfarre.

Hier möchte ich allen besonders danken, die mitgewirkt haben, PGRs, Mitglieder der Engelbert-Kolland-Gemeinschaft, die Bürgermeister von Zell und Ramsau, die Mesner, Hofrat Thomas Saurer vom Land Tirol und viele weitere Helfer.

Im Austausch mit dem Generalpostulator gelang es, eine deutschsprachige Fürbitte und die Mitwirkung der Singgemeinschaft Ramsau bei der Heiligsprechung zu erwirken.

Schließlich sind gut 200 Gläubige aus der Pfarre zur Heiligsprechung nach Rom gereist, zwei Busse der Pfarre mit über 100 Personen, je ein Bus der Schützenkompanie Ramsau und der Bundesmusikkapelle Ramsau und einige weitere privat angereiste Personen. Ein Bericht davon ist auf den Seiten 5-8 zu entnehmen.

Die Feierlichkeiten in der Pfarre als Triduum (drei Tage) mit Franziskanern, mit Ehrengästen aus der Politik und Gästen aus Rachau, Graz und Engelbertverwandten aus Knittelfeld und Ebbs war sehr ergreifend, irgendwie hatten wir drei Tage ein bisschen den Himmel auf Erden. Diese Feierlichkeiten sind auf den Seiten 15-17 dokumentiert.

Eine ausführliche Dokumentation über die Heiligsprechungsfeierlichkeiten in Rom und dann in der Pfarre Zell sowie die oben erwähnte Dokumentation der Engelbertverehrung in der jüngsten Zeit wird in Kürze in Buchform erscheinen und im Pfarrbüro (kurz vor oder erst nach Weihnachten) erhältlich sein.

Möge die Heiligsprechung und die Verehrung von Engelbert Kolland ein großer Segen sein und viele Gnaden bringen für die Pfarre, die Franziskaner, die ganze Weltkirche und für jeden Einzelnen von euch!

Mögen die neuen Heiligen den Christen in Syrien ein besonderer Schutz und eine Stärkung sein! Betet darum!

Euer Dekan

*Jozsef Kleinwender*

## GEDANKEN ZUR HEILIGKEIT WAS SAGT UNS DER NEUE HEILIGE!

Eigentlich leben wir in einer Zeit, wo Heiligkeit nicht gerade „in“ zu sein scheint. Das religiöse Leben ist stark eingebrochen, eine christliche Glaubensfreude ist nur noch bei wenigen Getauften spürbar, weil die persönliche Beziehung zu Gott fehlt.

Gleichzeitig haben viele Menschen Sehnsucht nach Glück und Erfüllung. Sie unternehmen viel und probieren alles Mögliche aus, suchen überall danach, nur nicht an der eigentlichen Quelle. Heute merkt man immer mehr, dass der Versuch, das tiefste Glück im Reichtum, in der eigenen Ehre, im Genuss, aber auch im rein Zwischenmenschlichen zu suchen, nicht oder nur vorübergehend zum Glück, zum dauerhaften Glück führt. Es macht sich Überdross breit, Traurigkeit, Resignation und eine Art latente Unzufriedenheit.

Vielleicht ist deshalb gerade jetzt der richtige Moment, sich über die Heiligkeit und Heiligsprechungen Gedanken zu machen. Die Kirche spricht einzelne Personen heilig. Sie stellt sie uns vor Augen. Dabei wissen wir, dass es viel mehr Heilige gibt, die unbekannt bleiben.

Die Heiligen sollen unseren Blick auf Gott richten, auf unser Ziel, auf den möglichen Weg dorthin, auf die Fülle des Glücks, die Seligkeit.

Die Heiligen sind so auch eine lebendige Antwort auf die Suche des Menschen nach Glück!

Der Lebensweg des neuen heiligen Engelbert Kolland ist faszinierend, es ist der Weg von einem einfachen, leidenschaftlichen Zillertaler bis zum Märtyrer, ein Weg, der gekennzeichnet ist von vielen Kämpfen, Auseinandersetzungen, von vielen Neuanfängen nach Niederlagen, von einem beständigen Ringen um geistlichen Fortschritt - eben - von einem ernsthaften Streben nach Heiligkeit.

Gott hat damals gerade im hinteren Zillertal einen Priester, Ordensmann und Heiligen berufen, wo viele in Glaubensstreitigkeiten verwickelt waren, ausgerechnet zu einer Zeit und an einem Ort, wo die Heiligenverehrung und das

Priestertum, die Beichte, die Messe und z. B. die Marienverehrung von vielen abgelehnt wurden.

Was damals oft unter heftigen Auseinandersetzungen bekannt wurde, umkämpft war oder abgelehnt wurde, bleibt heute oft vergessen und fällt der Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit anheim. Heutzutage meinen viele ganz oberflächlich „Hauptsache man glaubt etwas“. Mit dieser Einstellung kommt man aber schwer zu einer lebendigen Gottesbeziehung, die für uns Christen eine persönliche Beziehung zu Gott als Person ist.

Was sagen uns nun die Heiligen und so auch der heilige Engelbert?

Ihre Antwort ist: Wenn ihr wirklich glücklich werden wollt, dann sucht Gott ernsthaft! Wenn ihr Gott findet, dann findet ihr euch selbst, dann werdet ihr eine tiefe Identität erfahren. Diese wird dann ausstrahlen auf alle Lebensbereiche, denn: Wer zuerst das Reich Gottes sucht, dem wird alles andere dazugegeben! Der Weg dazu ist die Heiligkeit!

Aber wie soll das geschehen: Ich möchte hier nur vier Punkte anführen:

- Zunächst ist es wichtig, dass man **erkennt**, dass Gott, die Heiligkeit und damit das Ziel des Himmels das Wichtigste, Schönste und Erfüllendste ist.
- Daraus ergibt sich nächste. Man soll es **wollen**. Bewusst sich sagen: Ich will heilig werden.
- Daraus folgst das nächste, dass man **darum ringt**, sich bemüht, einen geistlichen Kampf führt!
- Dann kommt noch dazu, dass man eben die **Mittel anwendet**. Das Wort Gottes, das Gebet, die Sakramente und die Verehrung von Heiligen, die uns auf diesem Weg helfen.

Möge die Verehrung des heiligen Engelbert jedem von euch helfen, diesen Weg zu gehen! I. St.

## DAS GRÖSSTE GESCHENK IST GRATIS!

Das zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965) hat eine wichtige Wahrheit in Erinnerung gerufen, nämlich dass in der Kirche alle zur Heiligkeit berufen sind (Lumen gentium 39), gemäß den Worten des Apostels Paulus an die Thessalonicher: „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung!“

Die Berufung zur Heiligkeit war schon im Alten Testament eindeutig grundgelegt. So sagt Gott zu Mose auf dem Berg Sinai: „Mir gehört die ganze Erde. Ihr aber sollt mir als ein Reich von Priestern und als heiliges Volk angehören.“ (Ex 19,5-6), im Buch Levitikus heißt es: „Denn ich bin der Herr, euer Gott. Erweist euch als heilig und seid heilig, weil auch ich heilig bin.“ (Lev 11,44).

Die Heiligkeit ist also etwas, das das auserwählte Volk und alle getauften Gläubigen der Kirche betrifft. Durch die Taufe wird ein Mensch ein Christ, ein Glied der Kirche, er wird dadurch geheiligt und damit auch befähigt, zu glauben, zu hoffen und zu lieben. Genau darin besteht die Heiligkeit.

Der Christ ist ein von Gott Gerufener zum Leben aus dem Glauben an Gott, zum Leben in der Hoffnung auf Gott und das ewige Leben und zum Leben in der Gottes- und Nächstenliebe, eben gerufen zum Streben nach Heiligkeit.

Manche meinen, die Heiligkeit sei nur etwas für den Papst, einen Bischof oder Ordensleute, die vielleicht von weltlichen Pflichten befreit sind und sich ganz dem widmen können. Nein, die Heiligkeit ist etwas für alle, ganz gleich welchem Stande jemand angehört, welchen Grad der Bildung er hat oder wo Gott ihn eben in seinem Leben hingestellt hat. Es gibt eben auch viele Alltagsheilige, die oft im Verborgenen, manchmal auch unbemerkt von der Umgebung eine tiefe Gottesbeziehung entfaltet haben und Gott gerade durch die Art, wie sie die kleinen Dinge des Alltags in Liebe tun, ganz nahe sind.

Als Pfarrer denke ich mir oft bei verschiedenen Begegnungen, dieser oder diese ist sicher eine Heilige. Ich habe oft eine tiefe Ehrfrucht vor einfachen und bescheidenen Menschen, die in heroischer Weise ein Leid tagen, schwierige Situationen durchleben oder von einer inneren

Güte durchströmt sind und ein verborgenes Gebetsleben führen, dass ich mir dann denke: Diese einfachen Alltagsheiligen tragen unsichtbar und für die meisten unbemerkt in Wirklichkeit die Pfarre und die Kirche. Weil sie sind und so hingebungsvoll leben, steht die Welt noch!

Wäre Engelbert Kolland nicht als Märtyrer gestorben, wäre er völlig unbekannt geblieben, einer von vielen Missionaren, aber er wäre trotzdem ein Heiliger gewesen, dann eben einer der vielen unbekanntenen Heiligen.

Am heiligen Engelbert kann man ein besonderes Merkmal dieses Weges zur Heiligkeit erkennen, er hat darum gekämpft.

Erzbischof Georg Eder stellte einmal in einer Predigt die Frage: *Wer ist ein Heiliger? Der Vollkommene, der Perfekte, der Erfolgreiche?* Und er antwortete: *Nein! Der, der kämpft!*

Ja, so ist es! Wer kämpft, hat Gott schon auf seiner Seite, er wird ihm ähnlich! Er ist auf der Seite dessen, der schon gesiegt hat!

Gerade darin ist uns Engelbert Kolland ein Beispiel. Er hat gekämpft, mit der Gnade Gottes gerechnet und durch sein Lebenszeugnis mit der Hilfe Gottes gesiegt. Deshalb ist er uns nun als Heiliger geschenkt!

Unsere gegenwärtige Zeit ist in vielem heillos geworden, es geschieht sprichwörtlich viel Unheil und manches sich anbahnende Unheil steht uns wohl noch bevor.

Auf diese Entwicklungen gibt es eine Antwort: Die Heiligen heilen die Welt! Sei einer von Ihnen! Die Heiligkeit und das Streben danach sind alternativlos!

Ich denke, Engelbert Kolland sagt uns, die Heiligkeit ist das größte Geschenk. Dass alle dazu berufen sind, ist die größte Gleichberechtigung, das alle dazu fähig sind, ist die größte Barmherzigkeit Gottes. Nur eines bleibt jedem selbst überlassen, du sollst dich nicht mit weniger zufrieden geben, also sei kein Spießbürger, sei anspruchsvoll und will es! Gott gibt dir die Gnade dazu!

*Josua Kleinwender*

## BERICHT REISE ZUR HEILIGSPRECHUNG NACH ROM MIT VORBEREITUNG IN ASSISI

Am Freitag, den 18. Oktober 2024 um kurz vor fünf Uhr, brachen zwei Busse mit Engelbertverehern, der Großteil davon aus der Pfarre Zell, einige aber auch aus benachbarten Zillertaler Gemeinden, sowie einigen Teilnehmern aus dem Raum Innsbruck nach Assisi auf.

Der älteste Teilnehmer war der Priester Johann Ebster mit knapp 89 Jahren, der jüngste von den dreizehn mitfahrenden Kindern, darunter vier Ministranten, war der fünfjährige Leo.



In Assisi hatten wir zwei wichtige Akzente als Vorbereitung auf die Feier der Heiligsprechung. Den heiligen Franziskus, den Ordensvater von Engelbert Kolland und Carlo Acutis, ein ganz junger künftiger Heiliger, dessen Heiligsprechung zugleich mit der der Märtyrer von Damaskus bekanntgegeben wurde und der im besonderen auch ein Patron für die Anbetung und für Jugendliche ist. So feierten die Teilnehmer im Basilika- bzw. Klosterbereiches eine Heilige Messe zu Ehren des heiligen Franziskus und konnten anschließend noch die Basilika besuchen und dort ein persönliches Gebet sprechen.



Am darauffolgenden Morgen trafen sich die Pilger, die in unterschiedlichen Hotels übernachtet hatten, wieder zur Messfeier. Dieses Mal in der Kirche Santa Maria Maggiore von Assisi, wo sich das Grabmal des 2006 mit 15 Jahren verstorbenen Seligen Carlo Acutis befindet.



Der junge Italiener wird im kommenden Jahr heiliggesprochen (siehe Seite 9/10). Er gilt auch als besonderer Apostel und Patron des Internets, da er mit großem Eifer versucht hatte, die Frohe Botschaft des Glaubens über das Internet zu verkünden, in dem er beispielsweise eine Website mit einer Sammlung eucharistischer Wunder erstellte. Der Besuch dieses Grabes war für viele Reisetilnehmer, vor allem auch die Kinder und Jugendlichen ein besonders ergreifender Moment.



*Basilika des Hl. Franziskus*

Im Anschluss blieb noch etwas Zeit Souvenirs oder Spezialitäten zu erwerben oder sich zu stärken, bevor am späten Vormittag die Reise weiterging. Nach einer etwa dreistündigen Fahrt erreichten die zwei Busse Rom. Die Teilnehmer begaben sich sofort auf den Petersplatz, wo sie von einer sympathischen und kompetenten Reiseführerin erwartet wurden. Aufgrund des großen Besucheransturmes blieb nach einer mehr als eineinhalbstündigen Wartezeit – inklusive heftigem römischem Regenguss – nach der Passage der Sicherheitskontrollen nur noch eine halbe Stunde Zeit für eine Besichtigung des Petersdoms. Nichtsdestotrotz war es vor allem für jene, die dieses imposante Gotteshaus zum ersten Mal betraten, ein unvergesslicher Eindruck von himmlischer Schönheit.



Im Hotel angekommen, galt es, sich auf den Höhepunkt der Romreise, die bevorstehende Heiligsprechung am Sonntag vorzubereiten, vor allem durch ein zeitiges Zu-Bett-Gehen, schließlich wurden die Reisenden bereits vor sieben Uhr morgens am Petersplatz erwartet, wo die Pfarrdelegation mit der Schützenkompanie und der Bundesmusikkapelle Ramsau, den angereisten Bürgermeister von Ramsau, Zell und Tux, einer Gruppe von Jugendlichen und Seminaristen aus der Diözese Innsbruck, sowie einigen privat angereisten Engelbertverehrnern aus Tirol – darunter Verwandte des heiligen Engelbert – und der Steiermark (Delegation der Soldatenkirche von der Belgierkaserne in Graz ) zusammentraf.



*Die Bundesmusikkapelle Ramsau war mit Begeisterung bei den Feierlichkeiten*

Mit Marschmusik und von Erwartung und Vorfreude geprägten Gesprächen wurde den Wartenden die Zeit verkürzt. Dank der frühen Anreise und der Vorarbeit von Hofrat Thomas Saurer (Büro des LH) gab es für alle im ersten linken Sektor hervorragende Plätze.

Der Singgemeinschaft Ramsau wurde neben zwei weiteren Chören das Privileg zuteil links hinten neben dem Zelebrationsaltar Platz zu nehmen und während der Wartezeit auf den Beginn des Heiligsprechungsgottesdienstes ein neues, von Chorleiter Friedrich Neuner eigens für diesen Anlass komponiertes Engelbert-Lied vorzutragen.



*Im Bild: Die Singgemeinschaft Ramsau beim Petersdom in Erwartung der Heiligsprechung. Vor dem Beginn der Zeremonie wurde dann für alle auf dem Petersplatz hörbar von der Singgemeinschaft das von Friedrich Neuner komponierte neue Engelbertlied vorgetragen, was viele sehr ergriffen hat.*

Die Verlesung des Heiligsprechungsdekretes und dessen Bestätigung durch Papst Franziskus am Beginn der Heiligen Messe war ein herausragender Moment der Freude für alle Angereisten.



Das von den Verantwortlichen vor Ort ausgegebene Liturgieheft, das auch eine Lebensbeschreibung aller neuen Heiligen enthielt, würdigte den heiligen Engelbert mit den Worten: „Particularly beloved by the local people was Engelbert Kolland, who was Austrian.“ Besonders geliebt von der lokalen Bevölkerung war Engelbert Kolland, der Österreicher war.



Die erhebende Feier des Gottesdienstes in der bunten Vielfalt der katholischen Weltkirche hinterließ sicherlich einen bleibenden Eindruck bei allen Teilnehmern.



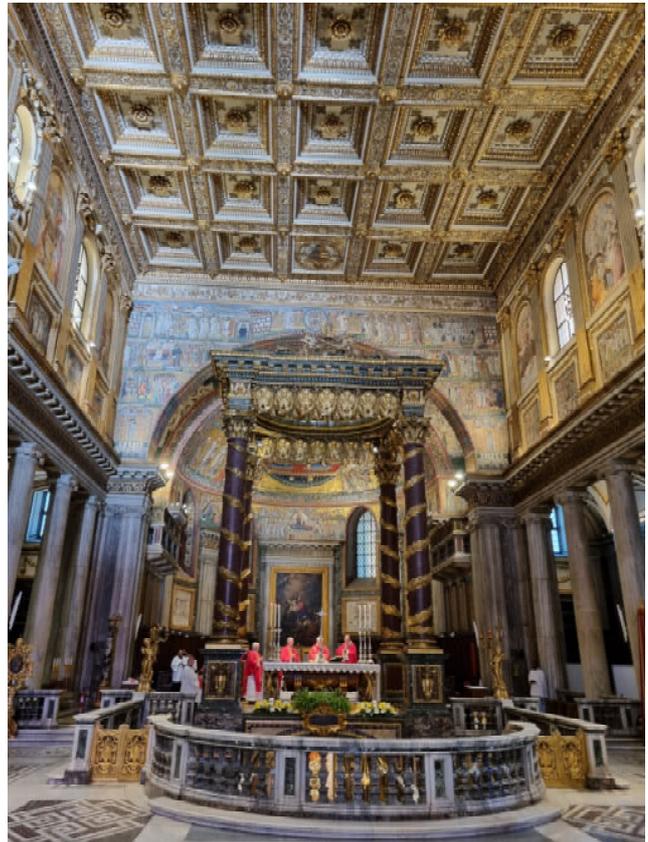
*Engelbertverehrer mit Engelbertfahne und dem Transparent Österreich betet*

Nach einem gemeinsamen Fototermin lud die Tiroler Landesregierung die Tiroler Delegation zu einem gemeinsamen Mittagessen ein, bei dem sowohl Erzbischof Franz Lackner und Bischof Hermann Glettler, als auch Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler das Engagement Dekan Steinwenders für die Ausbreitung der Engelbertverehrung, stellvertretend für die ganze Pfarre würdigten.



Danach kehrten die beiden Pfarribusse ins Stadtzentrum zurück und es folgte ein etwas mehr als einstündiger Stadtspaziergang, bei dem zahlreiche bekannte Sehenswürdigkeiten der römischen Innenstadt, zB die Piazza Navona, der Trevi-Brunnen oder die Spanische Treppe passiert wurden.

Abgesehen von der eigentlichen Heiligsprechung empfanden viele Teilnehmer die Dankmesse in der Päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore am Montagmorgen als besonderen Höhepunkt des Aufenthalts. Den feierlichen Gottesdienst – besonders würdig musikalisch gestaltet von der Bundesmusikkapelle und der Singgemeinschaft Ramsau - zelebrierte der Salzburger Erzbischof Franz Lackner, in seiner Predigt griff der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler die Worte von Papst Franziskus auf und ermutigte zu einem neuen, liebevolleren Stil im Umgang mit den Mitmenschen und empfahl die Nachahmung des Vorbilds des neuen Heiligen.



Ergriffen, dankbar und mit dem Herzen voller einmaliger Eindrücke traten die Pilger eine rund 12-stündige Heimfahrt (inkl. Pausen) an und kehrten am späten Abend des 21. Oktober 2024 in die Zillertaler Heimat zurück.

Nun gilt es, die Eindrücke aufzuarbeiten und auch fruchtbar werden zu lassen.

*Bettina Rahm*

## DIE NEUEN HEILIGEN VOM 20. OKTOBER 2024

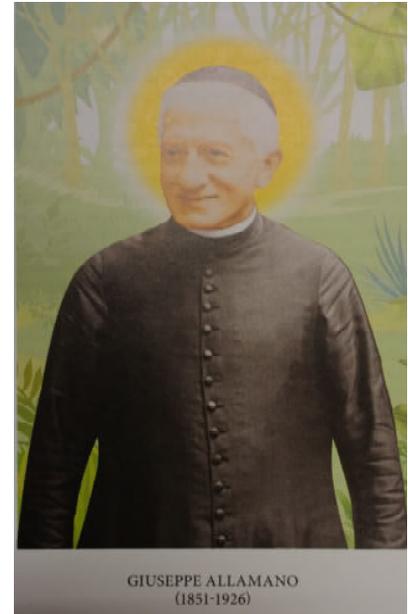
Gewiss nicht zufällig wurden am Weltmissionssonntag neben Engelbert Kolland und seinen Gefährten noch drei weitere Ordensleute heiliggesprochen, darunter zwei Frauen. Hier seien sie kurz erwähnt:



ELENA GUERRA  
(1835-1914)



MARIE-LÉONIE PARADIS  
(1840-1912)



GIUSEPPE ALLAMANO  
(1851-1926)

**Elena Guerra** wurde am 23. Juni 1835 in Lucca in Italien als jüngstes von sechs Kinder in einer wohlhabenden Adelsfamilie geboren und wuchs behütet in einem vom Glauben geprägten Umfeld auf. Schon früh zeigte sich eine besondere Liebe zum Heiligen Geist. Nach einer Wallfahrt nach Rom erfuhr sie mystische Erlebnisse und gründete mit befreundeten Frauen ein Haus zur besonderen Verehrung des Heiligen Geistes und zur Bildung junger Mädchen. Eine ihrer Schülerinnen war die Heilige Gemma Galgani. In vertraulichen Briefen bat sie den damaligen Papst mehrfach, die Kirche durch eine Rückkehr zur Verehrung des Heiligen Geistes zu erneuern.

Papst XII. rief daraufhin die Kirche zu einer Novene von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten auf und bekräftigte in einer Enzyklika den Wunsch der vertieften Verehrung des Heiligen Geistes. Auf Elenas Impuls hin weihte der Papst am ersten Tag des 20. Jahrhunderts (1. Jänner 1901) die Kirche und die Welt dem Heiligen Geist. Die von ihr gegründete Kongregation erhielt den Namen „Oblatinnen vom Heiligen Geist“. Sie starb am Karsamstag, dem 11. April 1914. Am 26. April 1959 wurde sie von Papst Johannes XXIII. seliggesprochen. Heute gibt es rund 230 Mitglieder der von ihr gegründeten Schwestern in Italien, Kamerun, Philippinen, Kanada und Ruanda.

**Marie-Leonie Paradis** wurde am 12. Mai 1840 in der Nähe von Quebec in Kanada geboren. Mit 13

trat sie bei den Marianistinnen vom Heiligen Kreuz in Saint Loraint ein und erhielt nach der feierliche Profess 1857 ihren Ordensnamen. Sie gründete 1880 die Kleinen Schwestern der Heiligen Familie. 1912 starb sie nach einer langen Krebserkrankung. Die Seligsprechung erfolgte 1984 durch Papst Johannes Paul II. in Quebec.

**Giuseppe Allamano** erblickte am 21. Jänner 1851 in Castelnuovo Don Bosco in Italien das Licht der Welt. Seine Mutter war die Schwester des später heiliggesprochenen Priesters Guiseppe Cafasso. Als Jugendlicher lernte er den Heiligen Don Bosco kennen, der sein Seelsorger und Beichtvater wurde. 1873 empfing er die Priesterweihe und da ihm aufgrund seiner schwachen Gesundheit ein Leben als Missionar verwehrt war, gründete er ein Institut für Weltpriester, die sich auf eine Missionstätigkeit vorbereiten, die Gemeinschaft der Missionare von der „Consolata“. Er war beliebter Ratgeber bei Laien und Priestern, ja sogar Bischöfen. Nach der Seligsprechung 1990 wurde ein Heiligsprechungsverfahren eingeleitet, das nach der Anerkennung eines Wunders im Mai 2024 in die Heiligsprechung am 20. Oktober mündete.

*Bettina Rahm*

## DER (BALD HEILIGE) APOSTEL DES INTERNETS CARLO ACUTIS

Carlos Acutis wurde am 3. Mai 1991 in London geboren, wo seine Eltern zu dieser Zeit lebten. Bald schon kehrte die Familie zurück nach Mailand in Italien, wo Carlo in gutsituierten Verhältnissen aufwuchs. Seine Eltern waren zwar katholisch, jedoch kaum praktizierend. Eine erste Hinführung zum Glauben erfolgte durch sein frommes, polnisches Kindermädchen.

Ab seiner Erstkommunion im Alter von 7 Jahren besuchte Carlo aus eigenem Antrieb täglich die Heilige Messe und betete auch sehr häufig den Rosenkranz. Ein großes Anliegen war ihm das Gebet für die Armen Seelen, nachdem er seinen verstorbenen Großvater im Traum im Fegefeuer gesehen hatte.

Carlo war ein auffallend freundliches, fröhliches und hilfsbereites Kind mit großer Nächstenliebe. So wird berichtet, dass er Armen mit seinem Taschengeld geholfen hat, mit großem Mitgefühl auf schüchterne, ausgeschlossene oder gemobbte Schüler zugegangen ist und sich für sie eingesetzt hat und seine Liebenswürdigkeit von allen, die ihn kannten, geschätzt und bewundert wurde. Er engagierte sich ehrenamtlich in seiner Heimatpfarre bei diversen karitativen Tätigkeiten. Wie viele Kinder und Jugendliche spielte er Fußball und interessierte sich für das neu aufkommende Internet.

Mit 7 Jahren bekam er seinen ersten Computer geschenkt, den er schon bald unter anderem dazu benutzte, um anderen durch selbst entwickeltes Lernmaterial zu helfen. Er zeigte dabei außergewöhnliches Talent für Informatik und stellte sein selbst angeeignetes Können ganz in den Dienst der Ausbreitung des Glaubens. Als er bemerkte, dass Computerspiele drohten, zu viel Zeit in seinem Leben einzunehmen, beschränkte er seine Playstation-Zeit freiwillig auf eine Stunde pro Woche. In Zuge des Seligsprechungsverfahrens wurden auch seine Computer untersucht und seine Internetaktivitäten überprüft. Dabei stellte sich heraus, dass Carlo fast ausschließlich Seiten religiösen Inhalts besucht hatte.

Als sein besonderes Vermächtnis wird eine Online-Sammlung bzw. Ausstellung der 146 wichtigsten Eucharistischen Wunder der Welt angesehen, die mittlerweile in über 20 Sprachen übersetzt wurde und unter [www.miracolieucaaristici.org](http://www.miracolieucaaristici.org) auch auf Deutsch abrufbar ist. Schon kurz nach Carlos Tod entstand aus seinen Vorarbeiten eine Wanderausstellung, die die dokumentierten Eucharistischen Wunder den Menschen nahebringt.

Anfang Oktober 2006 erhielt Carlo nach anfangs grippeähnlichen Symptomen die Diagnose, dass er an

einer aggressiven Form von Leukämie leide. Innerhalb weniger Tage verschlimmerte sich sein Zustand so sehr, dass er in eine Spezialklinik in Monza verlegt wurde, wo er am 10. Oktober um die Krankensalbung und Kommunion bat. Am Tag darauf fiel er ins Koma und verstarb schließlich am 12. Oktober 2006. Bei seinem Requiem am 14. Oktober 2006 fanden sich neben den zu erwartenden Trauergästen unzählige der Familie unbekannte Menschen ein, denen Carlo in seinem kurzen Leben geholfen hatte. Carlos Wunsch entsprechend wurde sein Leichnam 2007 nach Assisi übertragen, wo die Familie ein Haus besitzt und sich oft aufgehalten hatte.



Bereits 2013 wurde ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet, der heroische Tugendgrad Carlos 2018 vom Papst bestätigt. Im darauffolgenden Jahr wurde die Heilung eines brasilianischen Jungen, der an einer angeborenen, lebensbedrohlichen Erkrankung der Bauchspeicheldrüse litt, als Wunder anerkannt. Nachdem seine Mutter eine Novene zu Carlo Acutis gebetet hatte und er mit einer Reliquie des jungen Italiensers gesegnet worden war, war der Bub vollkommen gesund.

Am 10. Oktober 2020 wurde Carlo Acutis in Assisi unter großer Anteilnahme vor allem junger Katholiken seliggesprochen. Seitdem ist sein präparierter Leichnam in Freizeitkleidung in einem zum Teil gläsernen Steinsarg zur Verehrung zugänglich.



Das für eine Heiligsprechung notwendige Wunder ereignete sich 2022. Eine junge Frau hatte sich bei einem Fahrradunfall schwerste Kopfverletzungen zugezogen und war ins Koma gefallen. Die Mutter reiste daraufhin zur Grabstätte des seligen Teenagers und kniete einen Tag lang betend vor dem Sarkophag. Bei ihrer Rückkehr hatte ihre Tochter gegen aller Erwartungen selbstständig zu atmen begonnen und erholte sich unerklärlich rasch und vollständig.

Der Termin für die Heiligsprechung wurde für April 2025 bekanntgegeben.

Von Carlo Acutis stammen die folgenden **8 Tipps, wie man heilig werden kann** (entnommen aus Pur Spezial Mai 2023):

- ◆ 6. *Versuche, jede Woche zur Beichte zu gehen, auch wenn du nur lässliche Sünden hast.*
- ◆ 7. *Lege Fürbitte ein und schenke Jesus und Maria „Blumen“ in Form von Opfern und guten Taten, um anderen zu helfen.*
- ◆ 8. *Bitt deinen heiligen Schutzengel, dir beständig zu helfen. Er soll dein bester Freund werden.*

#### Worte von Carlo Acutis:

*Die heilige Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.*

*Der Rosenkranz ist die kürzeste Leiter, um in den Himmel aufzusteigen.*



*Kinder aus der Pfarre Zell beim Grab von Carlo Acutis*

*Bettina Rahm*

# Evangelium vom 4. Adventssonntag

VOM 22. DEZ. 2024

Aus dem heiligen Evangelium  
nach Lukas - Lk 1,39-45

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.



## Liebe Kinder!

Am vierten Adventssonntag hören wir den Bericht von der Begegnung Marias mit Elisabeth. Beide sind mit großer Freude erfüllt, beide erwarten ein Kind. Elisabeth preist Maria selig, weil sie geglaubt hat, weil sie die Mutter ihres Herrn, das heißt die Gottesmutter sein wird. Die Begegnung ist schon eine Gottesbegegnung, weil Jesus schon im Mutterleib gegenwärtig war.

Zu Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. Er ist auf die Erde gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben.

Wir dürfen Jesus kennenlernen, seine Worte hören und ihm sogar begegnen, besonders in der heiligen

Messe. Jesus will nur eines von uns, dass wir ihm ähnlich werden.

Das ist das Schönste, Größte, Erfüllendste, das wahre Glück des Menschen. Wie geht das? Ganz einfach. Strebe nach Heiligkeit! Folge Jesus nach! So wie Carlo Acutis (siehe Seite 9-10) und Engelbert Kolland.

Frohe Weihnachten!

Jospez Kleinwender

# FOTODOKUMENTATION ROMREISE UND TRIDUUM



Die Abordnung aus Innsbruck mit Bischof Hermann





Festmesse am 26. Okt. beim Lochhäusl (Geburtshaus Engelbert Kolland) in Ramsau



Die Abordnung aus Rachau mit Fam. Saiger überreichte als Geschenk ein kostbares Gemälde für das Museum



Pfarrer Johann Ebster (89 Jahre) und Prof. Ambros Aichhorn (kur vor seinem 92er)



*Viele weitere Bilder und Berichte sind auf der Pfarrhomepage [www.pfarre.zell.at](http://www.pfarre.zell.at) ersichtlich!*

*Vielen Dank an die Fotografen Christoph Hurnaus, Georg Kuen, Geachberg Franz und Thomas Eberharter für die Fotos!*

## Wie gut kennst du den Heiligen Engelbert Kolland?

Jung und Alt sind wieder eingeladen, an der Lösung dieses Rätsels mitzuwirken. **Beantworte die Fragen.** Wer teilnimmt kann das Rätsel bis **23. Dezember** im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeben, oder per Post oder Mail an die Pfarre schicken.

Name.....Anschrift.....Tel:.....

Der Gewinner des Rätsels erhält eine neue Biografie des Heiligen Engelbert.

Wie nennt man einen Blutzeugen, wie Engelbert, der sein Leben für den Glauben hingegeben hat?

- a) Hirte
- b) Bischof
- c) Märtyrer

Trotz einiger Schulschwierigkeiten entwickelte sich Engelbert zu einem...

- a) Spitzensportler
- b) Sprachtalent
- c) Mathegenie

Welches ist **kein** Zitat von Engelbert Kolland?

- a) Freund, was habe ich dir getan?
- b) Ich bin ein Christ, ich bleibe ein Christ!
- c) Frag mich was Leichteres



An welchem Tag wurde Engelbert Kolland heiliggesprochen?

- a) Am 20.10. 2024 (Weltmissions-Sonntag)
- b) 1.11.2024 (Allerheiligen)
- c) 1.12. 2024 (Erster Adventssonntag)

Welchem Orden gehörte Engelbert Kolland an?

- a) Dominikanerorden
- b) Franziskanerorden
- c) Jesuitenorden

In welcher Stadt wirkte Engelbert Kolland vor seinem Tod als Seelsorger?

- a) Jerusalem
- b) Damaskus
- c) Kairo

## FEST-TRIDUUM ANLÄSSLICH DER HEILIGSPRECHUNG VON ENGELBERT KOLLAND 25. OKT. BIS 27. OKT. 2024

Anlässlich der Heiligsprechung des in Ramsau geborenen Franziskanermissionars Engelbert Kolland feierte die Pfarre Zell voller Dankbarkeit ein geistliches Fest-Triduum.

Am **Freitag** waren die **Franziskaner der Provinz Austria** angereist und eine Vesper und anschließende Abendmesse gemeinsam mit zahlreichen benachbarten und befreundeten Priestern und mit den Engelbertverehrern aus der Pfarre und Umgebung bildete den Auftakt der Feierlichkeiten. Den wunderbaren, stimmig begleiteten Gesang der Patres, die eigens für diesen Anlass Originalworte des neuen Heiligen als Antiphonen für die Vesper vertont hatten, empfanden viele aus der großen Feiergusamende als zutiefst ergreifend. Festprediger Provinzial P. Fritz Wenigwieser OFM mahnte besonders zum Frieden.



Der zweite Tag des Triduums, der **Samstag**, stand ganz im Zeichen der Heimatgemeinde Engelbert Kollands. Nach dem Landesüblichen Empfang für den gebürtigen Zillertaler Weihbischof Hansjörg Hofer durch Stv. Landtagspräsident Dominik Mainusch und die Schützenkompanie und Bundesmusikkapelle Ramsau marschierten die angetretenen Formationen und alle Mitfeiernden zum Geburtshaus des Heiligen, dem Lochhäusl, wo Weihbischof Hofer im Beisein der beiden Regenten der Priesterseminare von Innsbruck und Salzburg, sowie Pfarrer Jürgen Gradwohl aus Mayrhofen und einiger Priesterseminaristen die Heilige Messe zelebrierte.



Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Dankes für den neuen Heiligen und in seiner Predigt sprach Weihbischof Hofer vom Blick in den Himmel, vom Blick auf Christus und vom Blick auf den Mitmenschen, den Engelbert uns lehre. Er ermutigte die Anwesenden zum Glaubenszeugnis, zB durch das bewusste Halten des Sonntags und stellte die Frage, ob unsere Kinder an unserem Leben ablesen können, wie Christsein geht. (Predigt siehe Seite 18/19).

Die nachmittägliche Andacht in der bis auf den letzten Platz gefüllten Ramsauer Kirche, stand Pfarrer Gradwohl vor. Den Abschluss dieser Gebetsfeier bildete der feierliche Segen bzw. Einzelsegen mit der Engelbertreliquie. Ein herzliches Vergelts Gott an Franz Schiestl für die musikalische Umrahmung mit der Harfe.



Erzbischof Franz Lackner ließ es sich nicht nehmen, am **Sonntag** den Festgottesdienst in der Pfarre Zell zu feiern, wengleich dies bedeutete, dass er die derzeit in Rom tagende Synode vorzeitig verlassen und eine strapaziöse Anreise auf sich nehmen musste.

Auch der Herr Erzbischof wurde im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler mit einem Landesüblichen Empfang willkommen geheißen. Die als Ehrenkompanie fungierende Schützenkompanie Zell am Ziller und die Bundesmusikkapelle Zell begleiteten die Geistlichkeit und die zahlreich erschienenen Festgäste bei ihrem Einmarsch durchs Dorf. Dem Anlass gebührend erfreute der Kirchenchor Zell die Anwesenden mit klassischer Kirchenmusik mit Orchester auf höchstem Niveau.



Seine Predigt begann Erzbischof Lackner, indem er sichtlich bewegt das Martyrium des Heiligen Engelbert in Erinnerung rief und mit dem heute vielfach verbreiteten Christentum light verglich, das uns nichts kosten dürfe, schon gar keine Opfer. Er gab zu bedenken, dass das 20. und 21. Jahrhundert jenes mit

den meisten Opfern durch Christenverfolgungen ist. Er berichtete, dass ihn während der Synode in Rom ein afrikanischer Mitbruder angesprochen habe, der sinngemäß sagte, dass sie (die Bischöfe, Anm.) es in Europa sehr schwer hätten, da der einfache, aber lebensspendende Glaube schwinde, während in Afrika ein enormer Aufschwung herrsche und der Glaube die Lebensquelle für die Christen sei, obwohl das Christsein dort vielfach etwas kostet, manchmal sogar das Leben.



Heute gebe es eine große Zahl von Kirchengläubigen mit der Begründung, dass man ja seinen eigenen Glauben habe und die Kirche nicht brauche. Dem hielt Lackner entgegen: Einer alleine kann nicht glauben, genauso wie einer alleine nicht lieben kann. Am Ende der Predigt rief er die versammelten Gläubigen auf, ihren Glauben nach dem Vorbild des Heiligen Engelberts zu erneuern.





Im Anschluss an die Festmesse gab es für alle Teilnehmer die Gelegenheit sich bei einer vom Pfarrgemeinderat und der Engelbert-Kolland-Gemeinschaft ausgerichteten Agape zu stärken und die Impressionen der bisherigen Feierlichkeiten auszutauschen. Ein herzliches Vergelts Gott allen Helferinnen und Helfern und allen, die durch ihr Gebäck und die Bereitstellung von Getränken zur Agape beigetragen haben.



*Der Kirchenchor Zell hat die liturgische Feier mit Orchester grandios und einmalig bereichert*

Es ergab sich ein reger Gedankenaustausch zwischen Pfarrangehörigen, den Vereinsabordnungen, den Ehrengästen wie AltLH Herwig von Staa, dem LT-Abgeordneten Sebastian Kolland aus Ebbs und Engelbertverwandten aus Knittelfeld, sowie einer Abordnung aus Rachau und von Graz.



*Die Abordnung aus der Belgierkaserne Graz*



*Im Bild: LA Sebastian Kolland, ein Engelbertverwandter aus Ebbs mit seinen Eltern*

Den Abschluss der Engelbert-Tridiums bildete eine Andacht mit Tauferneuerung am Sonntagnachmittag, der der neue Dekan Bernhard aus St. Margarethen vorstand.



*Dekan Bernhard, Pfarrer Jürgen und Seminarist Johannes bei der Segensandacht*

An dieser Stelle sei allen gedankt, die kamen und dadurch dieses Jahrtausendereignis in seiner Bedeutung gewürdigt haben und dadurch auch zu einem Impuls zur weiteren vertieften Engelbertverehrung beigetragen haben.

Stellvertretend für viele sei hier ein besonderer Dank ausgesprochen den politischen Gemeinden Ramsau (vertreten durch Bürgermeister Fritz Steiner) und dem Pfarr- bzw. Kultussprengel Zell (vertreten durch Bürgermeister Robert Pramstrahler) für die hervorragende Zusammenarbeit, die Großzügigkeit und die außerordentliche Hilfsbereitschaft bei der Durchführung des Engelbert-Tridiums.

*Bettina Rahm*

## PREDIGT VON WEIHBISCHOF HANSJÖRG HOFER AM 26. OKTOBER 2024 IN RAMSAU

Liebe Gemeinde von Ramsau und Pfarrgemeinde von Zell am Ziller!

Liebe Mitbrüder im priesterlichen und diakonalen Dienst! Liebe Ordenschristen! Liebe Mitglieder der div. Vereine! Verehrte Festgäste! Liebe Landsleute! Liebe Schwestern und Brüder!

Das Zillertal hat nicht nur Olympiasieger und Weltmeister, sondern jetzt auch einen Heiligen! Dies sage ich nicht, um zu protzen und groß zu tun - gelegentlich wird uns ja vorgeworfen, wir täten das gerne -, sondern ich sage das deswegen, um uns zum Nachdenken anzuregen!

Und noch etwas: Die Zillertaler sind von ihrem Charakter her lebenslustig und gesellig. Sie lieben die Feste! Auch jetzt feiern wir! Und das ist würdig und recht! - Aber Engelbert ist nicht nur ein Heiliger für den Festtag, sondern vor allem ein Vorbild für den Alltag. Da sollten wir ihn anrufen und nachahmen!

Doch wie geht denn das? Was sollen wir da tun? Ich nenne drei Anhaltspunkte. **Erstens: Engelbert ist nun ein Heiliger! Er lehrt uns den Blick nach oben! Zweitens: Engelbert ist ein Märtyrer! Er lehrt uns den Blick auf Christus. Und drittens: Engelbert war ein Engel! Er lehrt uns den Blick auf die Menschen.**

Also erstens: Engelbert ist jetzt ein Heiliger! Mit der Heiligsprechung sagt uns die Kirche: dieser Mensch hat sein endgültiges Ziel erreicht. Er ist bei Gott! Als Heiliger ist Engelbert ein Rufzeichen, das uns mitten in der Hektik und Geschäftigkeit unserer Tage zuruft: „Halt ein, mein Freund! Es gibt nicht nur diese Welt mit dem immer Mehr, immer schneller, immer höher, immer weiter. Es gibt noch eine andere Welt! Und zwar die Welt Gottes! Das aber vergessen wir so leicht mit unserer Habsucht, mit unserer Aufgeklärtheit, mit unserer Kurzsichtigkeit und oft auch mit unserer Dummheit oder?

Ein Heiliger aber ist nicht nur ein Rufzeichen, sondern auch ein Fragezeichen! Und so stellt uns der hl. Engelbert die vielleicht peinliche Frage: „Wie hältst du es mit Gott? Welche Rolle spielt ER in deinem Leben? Denkst du nur an den sog.

heiligen Zeiten - zu Weihnachten und Ostern - an ihn?

Mitten in unserer säkularen Umwelt, in der bei vielen Menschen Gott einfach nicht mehr vorkommt, nach Gott Ausschau zu halten, die Sehnsucht nach IHM zuzulassen und mit Gott zu rechnen und IHN ganz bewusst einzubeziehen in unser Leben, dazu kann und will uns Engelbert als Heiliger motivieren.



*Festmesse beim Lochhäusl (Geburtshaus des Heiligen Engelbert Kolland) in Ramsau*

Wir Zillertaler sind mit allen per Du! Doch wohlgemerkt: wir sollen und dürfen auch mit Gott per Du sein! Das können wir uns vom hl. Engelbert abschauen! Er lehrt uns also den berühmten Blick nach oben! Denn sein ganzes Leben kreiste um Gott und um die Frage, was Gott von ihm will. Auch darin ist er uns ein Vorbild!

Liebe Schwestern und Brüder!

Engelbert ist aber nicht nur ein Heiliger, sondern auch ein Märtyrer! Und Märtyrer heißt „Zeuge“! Eine Frau hat mir am letzten Sonntag in Rom gesagt: „Ich wollte ein Zeitzeuge der Heiligsprechung von Engelbert sein! Engelbert aber war ein Glaubenszeuge und ein Blutzzeuge! Er hat sein Blut, also sein Leben für Jesus hingegeben! Er ist für ihn gestorben, weil er Jesus die Treue halten wollte!

Und wo können wir, d.h. ich und du und wir alle Zeugen bzw. Zeuginnen für Christus sein? - Z. B. wenn wir ganz bewusst den Sonntag hochhalten, aber vor allem durch unser Beispiel! Doch welches Beispiel geben wir denn unseren Kindern? Können sie an unserem Leben ablesen, wie Christsein geht?

Wie man zu Geld kommt, ja das können unsere Kinder sehr wohl von uns lernen, aber - Hand aufs Herz - können sie z. B. von uns auch das Beten lernen?

Der hl. Engelbert lehrt uns als Märtyrer also auch den Blick auf Jesus Christus. Ob er uns nicht auch darin ein Vorbild sein könnte? Denn schämen brauchen wir uns nicht, dass wir Christinnen und Christen sind! Freuen wir uns doch darüber!

Liebe Schwestern und Brüder!

Und jetzt noch mein dritter Hinweis: Der hl. Engelbert war ein Engel! Das zeigt schon sein Name! Meist haben die Engel keine Flügel, sondern vielmehr helfende Hände! Und so ein Engel war der hl. Engelbert. Er hat sich in einer völlig unchristlichen Umwelt so sehr für die Christen, aber auch für Andersgläubige, also einfach für die Menschen, eingesetzt, dass er „Vater Engel“ genannt wurde!

Mitten in unserer profitgierigen Welt nicht nur auf das eigene Ego, d.h. auf den eigenen Vorteil, das eigene Bankkonto, das eigene Geschäft zu schauen, sondern auch die anderen leben zu lassen und die Menschen am Rande nicht zu übersehen, auch dazu ruft uns der hl. Engelbert auf! Und genau das ist der berühmte Blick seitwärts, nach links und rechts, hin zu unseren Mitmenschen.

Liebe Schwestern und Brüder!

P. Engelbert Kolland ist also ein Heiliger, der uns zeigt, dass unser Leben nur gelingen kann, wenn wir auf den Blick nach oben, d. h. auf Gott nicht vergessen. Er ist auch ein Märtyrer, ein Zeuge für Jesus Christus. Möge der Blick auf IHN uns die Kraft schenken, mit Jesus zu gehen und bei IHM zu bleiben! Und der hl. Engelbert war ein Engel für seine Mitmenschen! Diesen Blick über den eigenen Tellerrand hin auf die Menschen hat uns der hl. Engelbert authentisch vorgelebt.

Wenn wir auf ihn schauen, merken wir: Heilige

fallen nicht vom Himmel! Engelbert ist durch sein Ringen mit sich selber, mit seinen Ecken und Kanten, mit seinem Temperament, auch durch sein Scheitern z. B. in der Schule und später dann durch seine absolute Treue zu Christus auch in schweren Zeiten zum Heiligen geworden!



Und so muss jeder und jede von uns seinen, bzw. ihren Weg gehen. Und wir werden dann unser Glück und unseren inneren Frieden finden, wenn wir den Weg erspüren und dann auch beschreiten, den Gott für uns vorgesehen hat!

Der hl. Engelbert hat uns das vorgelebt. Durch seine Geradlinigkeit, seine Treue und sein Gottvertrauen ist er uns ein Vorbild für den Alltag. Er gibt uns Orientierung und Halt. Weil er nicht abgehoben, sondern einer von uns war, ist er für uns auch so überzeugend und faszinierend oder?

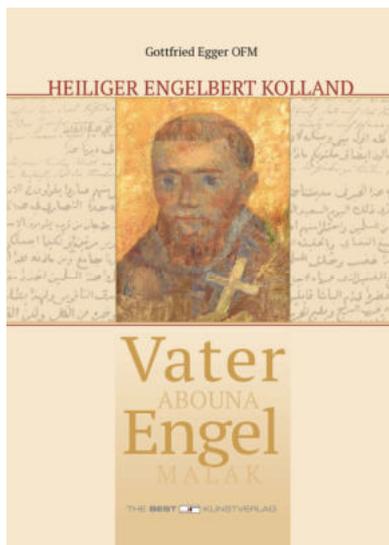
Und so beten und rufen wir voll Vertrauen: Hl. Engelbert, bitte für uns! Für unsere Familien, unsere schöne Heimat, auch für die vielen Touristen, die zu uns kommen; bitte für unsere Kirche und für die ganze Welt!

Amen.

## DEN NEUEN HEILIGEN BESSER KENNENLERNEN

Die Kirche hat eine große Vielfalt von Heiligen, die ganz verschieden sind von ihrer Herkunft, ihren Lebenssituationen aber auch in der Weise, wie sie für die Kirche gewirkt haben. Aber sie haben eines gemeinsam, sie waren Gott besonders nahe, also heilig.

So haben die Gläubigen auch eine große Auswahl, sie können Heilige kennenlernen und dabei den Eindruck gewinnen, der oder diese Heilige spricht mich unmittelbar an, gibt mir den Zugang zu wichtigen Fragen und hilft mir eben besonders in gerade dieser oder jener Lebenssituation, mich für Gott zu entscheiden und den Glauben erfüllt zu leben.



Wenn man Heilige kennenlernen will, dann muss man von ihnen etwas wissen. Deshalb ist das Lesen von Heiligenbiographien überhaupt etwas sehr wertvolles. Man lernt Heilige kennen, man kommt auf die Spur von Heiligen und es kann in einem selbst der Wunsch, die Sehnsucht nach Heiligkeit entstehen. Gerade dazu sind eben die Heiligen da. Deswegen ist eine Heiligenbiographie z.B. ein ideales Weihnachtsgeschenk.

So seid ihr natürlich auch eingeladen, den Heiligen Engelbert besser kennenzulernen. Um dies zu ermöglichen, hat die Pfarre die Engelbertbiographie von Pater Gottfried unter dem Titel **Vater Engel** neu herausgebracht und um einige Dinge erweitert. Diese Biographie

umfasst 215 Seiten und kann im Pfarrbüro erworben oder auch bestellt werden.

Als weitere Hilfe hat die Pfarre ein neues Buch unter dem Titel „**Der neue Heilige aus dem Zillertal. Engelbert Kolland. Heiligsprechung, Verehrung, Wallfahrten**“ herausgebracht. Das Buch umfasst 156 Seiten. Neben Ausführungen über die Heiligkeit an sich und die Berufung zur Heiligkeit etc. werden im ersten Teil die Heiligsprechung in Rom und die Feierlichkeiten in der Pfarre Zell und im Geburtsort Ramsau dokumentiert. Im zweiten und dritten Teil wird sehr ausführlich die Geschichte der Engelbertverehrung und verschiedene Akzente dazu in jüngster Zeit dargestellt. Es ist auch gut geeignet, mehr über den heiligen Engelbert und seine Verehrungsmöglichkeiten zu erfahren. Es würde sich auch sehr gut als Geschenk erweisen. Das Buch wird ev. noch vor Weihnachten erscheinen und ist im Pfarrbüro erhältlich.



Pfarrer Johannes Laichner hat ein Büchlein mit dem Titel „**Den Esel also mache ich!**“ herausgebracht, in dem er das Leben des Heiligen sehr gut beschreibt. Dieses Büchlein umfasst 113 Seiten und kann bei Missio oder Be+Be-Verlag bestellt werden.

Das Engelbert Kinderbuch ist auch im Pfarrbüro erhältlich!

*Josua Kleinwender*

## HEILIGES JAHR 2025

Papst Franziskus hat jüngst die Eröffnung des heiligen Jahres 2025 angekündigt. Er wird am 24. Dezember die heilige Pforte beim Petersdom durchschreiten. In den Domkirchen der österreichischen Diözesen wird das heilige Jahr am 29. Dezember eingeläutet.

Ein Heiliges Jahr, auch Jubiläumjahr genannt, ist ein besonderes Gnadenjahr in der katholischen Kirche. Dieser heilige Brauch geht auf das Jahr 1300 zurück, als Papst Bonifatius VIII. auf die Bitten vieler Gläubiger ein solches Jahr erstmals ausrief. Ursprünglich wurde es in längeren Abständen gefeiert, doch seit dem 15. Jahrhundert folgt es einem festen Rhythmus von 25 Jahren. Ein Heiliges Jahr bietet den Gläubigen die Möglichkeit, besondere geistliche Gaben wie den vollkommenen Ablass zu empfangen. Im Mittelpunkt steht dabei die Wallfahrt nach Rom, zu den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus. Das Durchschreiten der Heiligen Pforten der vier Papstbasiliken symbolisiert dabei die innere Umkehr und das Streben nach einem neuen Anfang. Das letzte ordentliche heilige Jahr war 2000, im Jahr 2016 hat Papst Franziskus ein außerordentliches heiliges Jahr ausgerufen.

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto "Pilger der Hoffnung". Dieses Leitwort unterstreicht die zentrale Botschaft, die Papst Franziskus in seiner Verkündigungsbulle "Spes non confundit" ("Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen") formuliert hat. In einer Welt, die von zahlreichen Krisen erschüttert wird, soll das Heilige Jahr ein starkes Zeichen der Hoffnung setzen. Es ruft die Gläubigen dazu auf, sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Unterstützung der Schwächsten einzusetzen. Besonders im Fokus stehen dabei Jugendliche, Senioren, Kranke, Arme und Migranten.

### **Abläss im Heiligen Jahr!**

Die Apostolische Pönitentiarie betont im entsprechenden Dokument zunächst, dass auch während des Ordentlichen Heiligen Jahres 2025 alle anderen Ablasskonzessionen in Kraft bleiben. Das heißt, es müssen „wahrhaft reuige“ Gläubige sein, die „unter Ausschluss jeglicher Neigung zur Sünde (vgl. *Enchiridion Indulgentiarum*, IV. Aufl., Norm 20, § 1) und von einem Geist der Nächstenliebe bewegt“ während dem Heiligen Jahr beichten, die Heilige Kommunion empfangen und gemäß den Intentionen des Papstes beten. Sie können einen „vollkommenen Ablass, den Erlass und die Vergebung ihrer Sünden erlangen, der den Seelen im Fegefeuer zukommt“, wie es im Schreiben der Apostolischen Pönitentiarie heißt.

### **Maria Rast als Jubiläumskirche**

Wallfahrtsorte und Heilige Stätten des Heiligen Jahres 2025 sind laut der Pönitentiarie etwa die vier großen Papst-Basiliken in Rom. Das Dokument nennt jedoch auch weitere Kirchen in Rom, in Italien sowie auch im Heiligen Land. Außerdem können die Ortskirchen weitere Kirchen und Heilige Stätten bestimmen: „Die Bischöfe sollen die Bedürfnisse der Gläubigen berücksichtigen und darauf achten, dass der Sinn der Wallfahrt mit ihrer ganzen symbolischen Kraft, die das dringende Bedürfnis nach Umkehr und Versöhnung zum Ausdruck bringen kann, erhalten bleibt“, heißt es dazu.

Für die Erzdiözese Salzburg wurde u.a. auch die Wallfahrtskirche Maria Rast als besonderer Wallfahrts- bzw. Jubiläumsort für das Heilige Jahr festgelegt.



Das Heilige Jahr ist ein Fest der Hoffnung, die durch die Umkehr wachsen kann. Es lädt die Gläubigen ein, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und neu zu gestalten. Es bietet eine einzigartige Chance, im Glauben zu wachsen, sich neu auszurichten und hoffnungsvoll in die Zukunft und auf die Ewigkeit zu blicken.

Wir werden im Pfarrgemeinderat noch überlegen, besondere Akzente im heiligen Jahr zu setzen und ich bitte auch um ev. Vorschläge.

Ich wünsche euch allen, dass dieses Jahr durch eurer Einlassen darauf und die Gnade Gottes für euch ein großer Segen werde.

*Ignaz Steinwender*

## BAUPLATZSEGNUMG UND SPATENSTICH FÜR ENGELBERT-KAPELLE IN SAMBIA / SPENDENAKTION

Erfreuliche Nachrichten aus Sambia haben die Engelbert-Kolland-Gemeinschaft am Tag der Heiligsprechung Engelbert Kollands erreicht. Bischof Alick Banda, mit dem die Pfarre Zell schon seit rund 15 Jahren freundschaftlich verbunden ist und der zB heuer als Firmspender in Zell fungierte, segnete am 20. Oktober, dem Weltmissionssonntag, den Bauplatz, wo - unterstützt von der Engelbert-Kolland-Gemeinschaft - eine dem Heiligen Engelbert geweihte Schulkapelle entstehen wird.



Anschließend folgte der Spatenstich. Auf dem Schulcampus des International Boys Collage der Diözese Lusaka soll die Kapelle 700 Schülern Platz bieten. "Der Heilige Engelbert wird einen besonderen Platz in der Kapelle als Fürsprecher für unsere Schüler erhalten", wird Bischof Alick im Rupertusblatt zitiert. "Mit diesem Hilfsprojekt fördert die Engelbert-Kolland-Gemeinschaft nicht nur das religiöse Wachstum der Kinder, sondern auch die Verehrung unsers Engelbert Kolland", so die Obfrau der Gemeinschaft, Herlinde Krucker.

Wer das mit rund 125.000 Euro budgetierte Projekt unterstützen möchte, kann dies über die bereits laufende Bausteinaktion (Flyer liegen in den Kirchen auf) oder mit einer direkten Spende (Abgabe im Pfarrbüro) tun.

DIESES ENGELBERT-ROSENKRANZ-Projekt Hilft Kindern in Sambia

**ADRIAN MUNG'ANDU INTERNATIONAL BOYS' COLLEGE**

**ROSENKRANZ-BESTELLUNG - schnell und kontaktlos**

**So funktioniert ganz einfach:** Melde Dich auf Deinem Smartphone bei Deiner Bank mit der mobilen Banking App an. Wähle „neue Überweisung per QR Code“. Scanne den nebenstehenden QR Code. Ergänze den gewünschten Spendenbetrag. Für je 50,- Euro erhältst Du den handgefertigten Engelbert-Rosenkranz mit Granat.

**WICHTIG:** Ergänze beim Verwendungszweck Deinen Namen und Deine Postadresse, damit wir Dir den handgefertigten Rosenkranz direkt zusenden können.

SCAN ME  Scannen mit Code

**ROSENKRANZ-BESTELLUNGEN, VERSAND ODER ABHOLUNG**  
über die **ENGELBERT KOLLAND GEMEINSCHAFT**  
Pfarramt Zell am Ziller, Unterdorf 16, 6280 Zell am Ziller, Österreich  
e-mail: pfarre.zellamziller@pfarre.kirchen.net  
Telefon: +43 (0)5282/23 19  
Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr und 15.30 -18.00 Uhr

Der Rosenkranz-Verkaufspreis beträgt pro Stück Euro 50,-. Spenden bitte an das Konto für das Afrika-Hilfsprojekt in Sambia überweisen. Bitte gib als Betreff bei der Überweisung „SAMBIA/AFRIKA“ an.  
IBAN: AT23 4239 0006 2020 0154 / BIC: VBOEATWWINN



**KINDER-HILFSPROJEKT FÜR SAMBIA**

*Engelbert Kolland*

**KINDER IN SAMBIA / AFRIKA  
BRAUCHEN DEINE HILFE!**

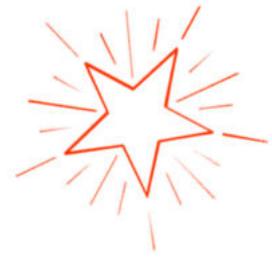
GEBEN WIR IHNEN EINE CHANCE  
AUF EINE ZUKUNFT DURCH BILDUNG

## TERMINE UND FESTE

**Di. 24. Dez.**

***HL. ABEND***

06.00 Uhr Rorate in Gerlos  
 08.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche  
 16.00 Uhr Kindermesse in der Pfarrkirche  
 22.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche  
 22.00 Uhr Christmette in Gerlos



**Mi. 25. Dez.**

***CHRISTTAG - Stundgebet***

08.00 Uhr Beginn des Stundgebetes und Aussetzung des Allerheiligsten  
 09.00 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche  
 10.00 Uhr Festmesse in Gerlos  
 10.30 Uhr Festmesse in Ramsau  
 14.30 Uhr Stundgebetsandacht in der Pfarrkirche  
 19.00 Uhr Abendmesse



**Do. 26. Dez.**

***STEFANITAG - Stundgebet***

09.00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche  
 14.30 Uhr Stundgebetsandacht in der Pfarrkirche  
 19.00 Uhr Abendmesse und feierlicher Stundgebetschluss  
 mit eucharist. Segen

**Di. 31. Dez.**

***SILVESTER***

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Pfarrkirche  
 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Gerlos



**Mo. 06. Jän.**

***ERSCHEINUNG DES HERRN - DREIKÖNIG***

09.00 Uhr Sternsingergottesdienst in der Pfarrkirche  
 10.30 Uhr Sternsingergottesdienst in Ramsau  
 17.30 Uhr Sternsingergottesdienst in Gerlos

Einladung zum **WEIHNACHTLICHEN STUNDGEBET** in der Pfarrkirche  
 an den beiden Weihnachtsfeiertagen von 08.00 Uhr – 20.00 Uhr.

**Von 08.00 - 19.00 Uhr wird an diesen Tagen das Allerheiligste im Engelberthaus eingesetzt  
 (vom Barmherzigkeitsbild verdeckt).**

**STERNSINGEN:**

Am Freitag, 03. Jänner 2025 kommen die Sternsinger.  
 In Gerlos werden die Sternsingertermine in einer Aussendung an die  
 Haushalte bekanntgegeben. *Wir bitten um gute Aufnahme!*

**Erstkommunion in Gerlos:**

Sonntag, 15. Juni 2025

**Erstkommunion in Zell:**

Donnerstag, 29. Mai 2025 (Christi Himmelfahrt)

**Firmung in Zell:**

Sonntag, 11. Mai 2025

**Eheseminar in Zell:**

Samstag, 01. März 2025

Weitere Infos auf der

\* Pfarrhomepage: [www.pfarre.zell.at](http://www.pfarre.zell.at)

\* Engelbert Kolland Homepage: [www.engelbert-kolland.at](http://www.engelbert-kolland.at)

\* Wöchentlicher Impuls von Dekan Steinwender bei ÖSTERREICH BETET:  
<http://www.youtube.com/@osterreichbetet6744>

\* YouTube-Kanal von Dekan Steinwender:

<https://www.youtube.com/@dersteinwender8439/videos>

(QR-Code scannen und Kanal abonnieren)



Scan mich!



Reisegruppe der Pfarre Zell (Foto in Assisi)